Abend.

Will nun schlafen gehen,
Liebes Bettchen mein;
Kann ja nicht mehr sehen
Mit meinen Äugelein.

Meine Mutter decket
Mich so freundlich zu,
Gute Mutter wecket
Morgen mich aus der Ruh'

Vater und Mutter beide
Kommen bald herein,
Sehn an mir ihre Freude,
Schlafen mit mir ein.

Doch vom Himmel nieder
Noch ein Vater wacht,
Dessen Augenlider
Schlummern keine Nacht.

Sieht auf all' die Seinen
Freundlich immer zu,
Großen all' und Kleinen
Gibt er süße Ruh'.

Vater droben, siehe
Auf mich diese Nacht,
Nimm auch spät und frühe
Vater und Mutter in acht.

Guter Vater im Himmel du,
Meine Augen fallen zu;
Will mich in mein Bettchen legen:
Gib nun du mir deinen Segen,
Lieber Gott, das bitt' ich dich:
Bleib bei mir, hab acht auf mich.

Du lieber Gott, Vater und Mutter sagen:
Du hörst, was wir dich bitten und fragen.
Da ist kein Kind so gering und klein,
Du hältst es gar wert im Herzen dein.
Du Gott im Himmel, auch mich hab lieb,
Und was ich brauche, mir freundlich gib.

Du lieber Gott, du bist so gut,
Dein Auge nimmer schläft noch ruht,
Auf all' die Deinen gibst du acht
So still und treulich Tag und Nacht.
Willst du auch auf mich wohl sehen,
Daß mir kann kein Leid geschehen?

Du liebes Schwesterlein,
Wir wollen immer recht artig sein:
Haben dann Vater und Mutter beide
An uns Kindern ihre Freude.
Sieht's auch droben im Himmel fern
Gott der Vater und hat es gern;

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/568